

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland - Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



65. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, den 1. August 1930

Nummer 178

Merkwürdige „Ungeklärtheiten“ polnischer Flieger.

Unverständliche Haltung des auswärtigen Amtes.

Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft. gescheitert.

Im Reichstag fand am Donnerstag die angeführte Besprechung der bürgerlichen Parteien über die zukünftige Bildung einer staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft im Reichstag statt. An der Besprechung nahmen teil die Herren von Einbecker-Wildau für die Konservativ-Blockpartei, Gerke für die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei, Schenker für die Christlich-sozialistische Partei, Kempe für die Deutsche Volkspartei und Koch-Weser für die Deutsche Staatspartei.

Der Beginn der Sitzung wurde von dem Vertreter der Deutschen Staatspartei Koch-Weser eröffnet, der erklärte, daß sich keine Partei entgegen ihrer gestrigen grundsätzlichen Erklärungen über die Parteiführung bezieht. Die Beschlüßfassung über den Plan wurde dann auf Vorschlag des Staatspartei-Präsidenten Kemppe im Einvernehmen mit den übrigen Parteien mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Staatspartei zunächst ausgesetzt, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu der neuen Lage Stellung zu nehmen.

Die Beschlüßfassung über den Plan wurde dann auf Vorschlag des Staatspartei-Präsidenten Kemppe im Einvernehmen mit den übrigen Parteien mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Staatspartei zunächst ausgesetzt, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Unabhängig davon wurde der Beschluß gefaßt, den hinter der Regierung stehenden Parteien gegebenenfalls einen gemeinsamen Wahlauftrag vorzuschlagen.

Die Staatspartei begründete ihre Ablehnung insbesondere damit, daß ihre Forderung, auf keinen Fall mit den Nationalsozialisten zusammenzugehen, abgelehnt wurde. In einem gemeinsamen Wahlauftrag ist die Staatspartei nicht bereit, wenn auch das Zentrum im untergeordnet.

Zentrum gegen Staatspartei.

Zu der Erklärung der Deutschen Staatspartei, daß sie einen gemeinsamen Wahlauftrag zur Unterstützung der Regierung in der Finanzreform und zur Bildung einer Fraktionsgemeinschaft nur unter bestimmten Umständen auch Zentrum und Bayerische Volkspartei zur Mitunterzeichnung bereit seien, bemerkte das offizielle Zentrumsorgan „Germania“: Diese Antwort der Deutschen Staatspartei müßte also auch uns in eine Angelegenheit verwickeln, in der uns nicht einmal Herr Scholz bemächtigt hat.

Für die Bayerische Volkspartei können wir nicht antworten. Soweit aber das Zentrum in Frage kommt, sind wir der Meinung, daß sich das Zentrum an einen Wahlauftrag von Parteien nicht beteiligen wird, deren politikreligiöse Grundlage mit der des Zentrums nicht übereinstimmt. Das das Zentrum hinter Brünning und seinen Maßnahmen steht, ist klar. Wir halten es nicht für

möglich, daß sich das Zentrum Anrufen anderer Gruppen anschließt. Im übrigen können wir uns nicht vorstellen, daß der Wunsch der Deutschen Staatspartei, das Zentrum zur Mitunterzeichnung anzufragen, nur tatsächlichen Erwägungen entspricht. Die Deutsche Staatspartei will sich dem Rufe des Herrn Dr. Scholz entgegen und sucht einen Vorwand, um aus der ihr unangenehmen Situation herauszukommen. Dafür scheint ihr das Zentrum gut genug zu sein.

Entscheidung des Reichsausschusses der DVP.

Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei schloß am Donnerstagnachmittag seine Beratungen mit der einstimmigen Annahme einer Entschließung ab, in der es heißt: „Staat und Volk sind in Gefahr. Abwehr der den Staat gefährdenden Kräfte der radikalen Linken und Rechten fordert den Zusammenfluß aller, die bereit sind, Reich und Volk unter der Führung Hindenburgs zu retten.“

Die Gründung der Deutschen Staatspartei unter bewußter Ausschaltung der anderen Parteien der staatsbürgerlichen Mitte bedeutet eine bedauerliche Verfallung des Sammelpunktes. Eine einheitliche Anfechtung der Deutschen Volkspartei nach links würde die Erringung des Stiles der Zusammenfassung aller staatsbesorgenden Kräfte für immer vereiteln. Für die Deutsche Volkspartei bleibt der Wille zu dieser umfassenden Sammlung bestehen.

Die Rotverordnungen der Reichsregierung verändern den dringenden Forderungen gerecht zu werden. Die Deutsche Volkspartei will nicht bei diesen provisorischen Lösungen stehen bleiben, sondern verlangt die nötigen von der Nation längst geforderten Reformen zur Konsolidierung des Reiches und zur Herbeiführung einer geordneten Finanzwirtschaft, um der deutschen Arbeit die Ruhe und Sicherheit zu gewähren, die allein eine stetige Weiterentwicklung und die Sicherung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozess gewährleistet.

Der Reichsausschuß legt sich mit Raabdruck dafür ein, daß dem Aufmarsch zur Wahl für die Deutsche Volkspartei die Herausstellung verantwortungsvoller Persönlichkeiten aus der jungen Generation maßgebend sein muß. Der Reichsausschuß stellt fest, daß die gelamte Partei die gefährdete Lage des Staates erkennt und entschlossen ist, in dem bevorstehenden Wahlkampf in voller Einmütigkeit ihre Pflicht zu tun.“

wieder Luftangriffen ausgesetzt sein könne. Dabei schaffen alle unsere Kadetten im Kreis um uns herum immer neue Kriegsluftzeuge an und rüsten in immer gesteigertem Tempo zum nächsten Krieg.

Der Belgier „Politika“ zufolge hat Jugoslawien mit französischen Flugzeugfabriken Abkommen abgeschlossen für die Lieferung von 145 neuen Flugzeugen für das jugoslawische Heer, und 18 Bombenflugzeugen für die jugoslawische Marine.

Aus Schanghai wird gemeldet: Die Führer der amerikanischen und japanischen Marinekräfte haben beschlossen, gemeinsam gegen die chinesischen kommunistischen Banden in der Nähe von Tschangtschi vorzugehen. Nach den letzten Nachrichten ist die Stadt Hanau von Kommunisten umzingelt, ein allgemeiner Kommunistenaufruf in Mittelchina legt davon. Die Ausländer

Notopfer und Bürgersteuer in der Prag.

Von Steuerinspektors Dr. Brünner, Berlin.

Die neue Rotverordnung bringt eine Reihe von Steuern, von denen Angehörige aller Berufe, Hausbesitzer, Gewerbetreibende, Angehörige usw. betroffen werden. In der nachstehenden Uebersicht soll die la. Reichshilfe der Berufenen des öffentlichen Dienstes, also der Beamten und Angehörten der öffentlichen Verwaltung usw., außer Betracht bleiben. Es kommen folgende neue Steuererhöhungen in Frage:

I. Zuschlag zur Einkommensteuer für höhere Einkommen.

Zunächst ist ein einmaliger Zuschlag in Höhe von 5 v. H. zur Einkommensteuer 1929 zu entrichten, wenn für 1929 (1928/29) ein Einkommen von über 8000 RM. zur Einkommensteuer veranlagt war. Dabei berechnet sich die Einkommensgrenze von 8000 Reichsmark, wie sich zwar nicht unmittelbar aus der Rotverordnung, aber aus der Begründung zu dem innerzeitigen Geleitwort ergibt, — zu der die endgültige Stellungnahme des Reichsausschusses jedoch abzuwarten ist — nach Abzug der Werbungskosten und Sonderleistungen, nicht aber der steuerfreien Einkommensteile. Bedingt wenn, was insbesondere für Wohnsteuerpflichtige zutrifft, eine endgültige Veranlagung zur Einkommensteuer 1929 nicht stattgefunden hat, weil das Einkommen nach Abzug des steuerfreien Einkommens teils 8000 RM. nicht übersteigt, wird der Zuschlag nicht erhoben, da Voraussetzung hierfür stets ist, daß eine Veranlagung für 1929 überhaupt vorzunehmen war. Der Zuschlag wird von der für 1929 endgültig veranlagten Einkommensteuer erhoben, ohne daß die dabei angedeutete Kombination oder ein Steuerabzug vom Kapitalertrag abgezogen werden darf.

Fällig ist der Zuschlag, über den der Steuerpflichtige einen besonderen Steuerbescheid erhält, je zur Hälfte am 10. Oktober 1930 und am 10. Januar 1931 (seitens der Landwirte) am 15. November 1930 und am 15. Februar 1931).

Beispiel: Ein verheirateter Steuerpflichtiger mit zwei minderjährigen Kindern ist mit einem nach Abzug der Werbungskosten für 1929 erzielenden Einkommen von 12 000 RM. zur Einkommensteuer 1929 wie folgt veranlagt:

Einkommen	12 000 RM.
ab: Werbungskosten für Sonderleistungen	240
11 760 RM.	
steuerfreier Einkommensteil 720 RM. (hier nur bei Wohnsteuerpflichtigen; im übrigen bei Einkommen bis 10 000 RM.).	
Familienermäßigungen 2400 RM.	3120 RM.
steuerpflichtiges Einkommen	8640 RM.
Einkommensteuer	880 RM.
Zuschlag (bei Einkommen bis 15 000 RM.)	88
	844 RM.

Da das Einkommen hier nach Vornahme aller Abzüge 8000 RM. übersteigt, ist der Zuschlag zweifelslos zu entrichten. Er berechnet sich auf 5 v. H. von 844 RM. = 42,20 RM., die mit je 21,10 RM. am 10. Oktober 1930 und am 15. Februar 1931 zu zahlen sind.

II. Einkommenserhöhung für Heiräte.

Ein weiterer Zuschlag zur Einkommensteuer ist ebenfalls je zur Hälfte am 10. Okt. 1930 und am 31. Januar 1931 von den ledigen Einkommenssteuerpflichtigen für die Zeit bis zum 31. März 1931 abzuführen. Als ledig gelten alle nicht verheirateten, ferner verheiratete und geschiedene Personen, aus deren Ehe Kinder nicht hervorgerufen sind. Ausdrücklich befreit sind unverheiratete Frauen, denen insbesondere mit Rücksicht auf uneheliche Kinder Einkommenserhöhungen bei der

Wie erst jetzt bekannt wird, überzog am Mittwoch gegen 17,45 Uhr ein polnisches Flugzeug den Stadtteil Kleinwiesenthal in Richtung Schmalwald. Das Flugzeug ist aus der Fliegerei des Gleitwerkes Hingoborn einwandfrei als polnisch erkannt worden.

Aus Berlin verläutet: Die Frage der Ueberfliegung deutschen Grenzgebietes durch polnische Militärflieger ist in letzter Zeit erneut Gegenstand von Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Regierung. Wie von zukünftiger Stelle mitgeteilt wird, soll sich die Grenzverletzung bei einer Anzahl von Fällen, die in der Presse mitgeteilt worden sind, nicht als völlig stichhaltig erweisen haben. Trotzdem ist eine ganze Reihe von unbeschädigten Grenzüberfliegungen — im Monat Juni nicht weniger als sechs — von deutscher Seite als einwandfrei erwiesen festgestellt worden. In jedem einzelnen Falle hat das Auswärtige Amt auf dem Wege über die deutsche Gesandtschaft in Warschau Vorstellungen erhoben.

Während man im vorigen Jahr in Berlin den Einbruch hatte, daß es sich um ein regelrechtes System der Grenzüberfliegung handelte, glaubt man an Berliner anknüpfender Stelle, daß es sich bei den Fällen der letzten Wochen eher um Ungeklärtheiten polnischer Flieger handelt. (?) Auf jeden Fall ist die ständige Ueberfliegung deutschen Grenzgebietes durch polnische Militärflieger für die deutsche Öffentlichkeit völlig untragbar. Die in Warschau eingeleiteten Besprechungen sollen, wie weiter mitgeteilt wird, einen für Deutschland günstigen Verlauf nehmen. Übrigens ist bei der Ueberfliegung deutschen Grenzgebietes während von Branden am Mittwoch wiederum die polnische Herkunft des Flugzeuges einwandfrei festgestellt worden.

Es ist geradezu ungläublich, daß unser Auswärtiges Amt die Polen durch die Behauptung „Ungeklärtheiten“ noch in Schutz nimmt. Als ob Polen nicht wahrhaftig groß genug wäre, daß die polnischen Flieger ihre „Ungeklärtheiten“ über polnisches Boden ausüben könnten! Gegenüber solcher Notwendigkeit muß man geradezu an der Zweckmäßigkeit des Auswärtigen Amtes zweifeln und schwere Bedenken gegen den „günstigen Verlauf“ der Verhandlungen haben. Und wenn man im vorigen Jahr „an ein regelrechtes System der Grenzüberfliegung“ glaubte, warum hat man damals nicht lo energisch protestiert, daß die Ueberfliegungen endlich aufhören? Es würde höchste Zeit, daß das Auswärtige Amt besser besetzt wird!

Kriegshilfsdienstpflicht in Polen

Am Donnerstag tritt eine polnische Verordnung in Kraft, die den Kriegsdienstpflichtigen vollständig auf dem Wege eines Militärersatzdienstes im Falle eines Krieges in dem betroffenen Operationsgebiet die Bevölkerung zu allgemeinen und stilkien Kriegshilfsleistungen heranzuziehen. In gewisser Hinsicht sind auch Frauen und Ausländer zur Kriegshilfsleistung verpflichtet.

Immer konsequenter bereitet sich Polen auf den Krieg und verknüpft gleichzeitig durch Warshaw Pilsudski als „Staatschef“ die Erhebung aller vorübergehend früher einmal polnischen deutschen Gebiete. Aber Deutschland tut, als ob es nie wieder Krieg gegen Warschau — bis es zu spät ist!

Seltene Neugier eines polnischen Konsuls.

Das polnische Konsulat in Essen hat bei der Zeitung des deutschen Bundespräsidenten angefragt, ob an dem deutschen Bundespräsidenten auch Schützen aus Polen mit polnischer Staatsangehörigkeit teilnehmen. Man wird wohl nicht schämein in der Annahme, daß es dem polnischen Konsulat darum ging, die Namen der früheren deutschen jetzt polnischen Staatsangehörigen zu erfahren, um

ihnen nach ihrer Rückkehr Schwierigkeiten zu bereiten. Die Zeitung des deutschen Bundespräsidenten hat das Schreiben des polnischen Konsulats nicht beantwortet.

Die Egoner sollen bei einem Luftangriff auswandern.

In Egon fand am Donnerstag eine Besprechung der führenden Vertreter der Militär- und Zivilbehörden statt über das Ergebnis der großen Luftaufmärsche. Hierbei wurde einstimmig festgestellt, daß die Verteidigung der Stadt lo, wie sie im Augenblick organisiert ist, vollkommen ungenügend sei, um sie wirksam gegen einen Luftangriff zu schützen. Es sei unmöglich, die gesamte Bevölkerung mit Gasmasken und Kleidern gegen Gasangriffe zu schützen. Deshalb müßten schon jetzt (!) Vorkehrungen getroffen werden, um den größten Teil der Einwohner im Falle eines Angriffes aus der Stadt zu schaffen.

In Deutschland aber wiegt sich die Bevölkerung in voller Sicherheit, daß sie nie

Nachtangriff deutscher Torpedoboote.

Flottenübungen in der Ostsee.

Im westlichen Teil der Ostsee benannten die diesjährigen Übungen der Deutschen Flotte, denen u. a. Reichswehrminister Brüner und der Chef der Admiralität Generaloberst Hebe bewohnten. Kurz nach 10 Uhr eröffnete das Flottenflaggschiff „Schleswig-Holstein“ das Torpedoenfahrgeschwader als angreifende feindliche Macht geltenden Kreuzer „Königsberg“ und „Sölin“ sowie die Torpedoboote „Albatros“ und „Condor“. Die nachfolgenden Schiffe griffen ebenfalls in das Gefecht ein. Um einen Verlust bei der Zerstörung sehr feindlichen Torpedos zu vermeiden, wurden die:

Sofort nach Abbruch von den die Flottenflotte begleitenden Torpedoboote verfolgt und wieder eingelenkt.

unbemerkter an den durch die vier Flottenflotte und die Kreuzer „Königsberg“ und „Sölin“ dargestellten feindlichen Flottenverband heranzugreifen und diese anzugreifen. Auch diese Übungen wohnte der Reichswehrminister Brüner an Bord des Torpedobootes „Albatros“ bei.

Torpedoboot „T. 155“ erreichte als erstes Boot den Feind und nach Umgehung der Flottenfendung für die Flottenflotte ausübenden Kreuzer gelang es ihm, unter dauerndem Aufrechterhalten der Verbindung mit den übrigen Booten, mit einer Geschwindigkeit von 25 Seemeilen ein Flottenflotte anzuereichen und einen Torpedoschuß anzubringen.

Das Geschöß lief genau unter dem feindlichen Flottenflotte hinweg und galt somit als **Volltreffer.**

Bei einem zweiten Anlauf geriet das Torpedoboot in feindliche Schützengewehrfeuer. Eine sofort gebildete feindliche Nebelwolke entzog es jedoch gleich den ihm nachfolgenden Booten, den Blick des Feindes. Das Boot löste nun einen zweiten Torpedoschuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Bei Tagesanbruch wurde das Gefecht abgebrochen.

„A. 100“ start beschädigt.

Das Luftschiff „A 100“ traf gestern um 1.30 Uhr (M.E.Z.) über Belle Île (Nordostküste Labrador) ein, überflog dann den Dampfer „Berangin von York“ in der St. Lorenz-Bucht und zog weiter in der Richtung auf Montreal, von wo es noch etwa 900 Meilen entfernt war. Auf dem Flugplatz von Montreal erwarteten Hunderte von Menschen die Ankunft des Luftschiffes. Alle Vorbereitungen für eine glatte Landung sind getroffen.

Sturmbeschädigungen.

Ein vom Luftschiff „A 100“ abgegebener Panzierschuß um 2.40 M.E.Z. belegt das die Landung in der Donnerstagsnacht unzureichend ist, da infolge von Steuerbeschädigung die Geschwindigkeit stark vermindert ist.

Nach Meldungen aus Newport verweigern die Behörden in Montreal jede Auskunft über die Art und den Umfang der Beschädigung des Luftschiffes „A 100“.

Man nimmt an, daß es sich um einen erneuten Schaden an der Stabilisierungsfläche handelt. Daß diese beschädigt worden ist, schließt man vor allem aus der Tatsache, daß die Luftschiffleitung in der Nähe von Quebec das Luftschiff etwa 15 Meilen südwärts treiben ließ, vermutlich, um die Stabilisierungsfläche auszubessern. Erst dann nahm „A 100“ wieder Kurs auf Montreal.

Die Frauenvereinerin Marianne Weber 60 Jahre alt.



Marianne Weber, eine der kämpferischen Frauenvereinerinnen, Gattin des 1920 verstorbenen Nationalökonomen Max Weber, feiert am 2. August ihren 60. Geburtstag.

Gegen Mittag erfuhr das Geschöß eine Unterbrechung Reichswehrminister Brüner ging an Bord der „Sölin“, begründet durch die Schließung der Flottenflotte am 2. August. Bei Anbruch der Dunkelheit begannen die Nachtübungen der Aufklärungsflotte.

Der nervöse Prinz von Wales.

Der Prinz von Wales, der englische Thronfolger, hat sich gegen die englischen Luftfahrzeuge verzogen, indem er, wie die Presse meldet, öfters in ein Flugzeug zu erscheinen zu helfen, kurzlich mehrmals mit seiner „Mutter“ allein aufgeflogen ist. Das englische Luftfahrtministerium ist nun in einer merkwürdigen Zwangslage. König George hat nämlich selbst angeordnet, daß weder der Prinz von Wales noch seinem ebenfalls hochbegabten jüngeren Bruder, Prinz George, der Flugzeugführerschein erteilt werden dürfe. Das Luftfahrtministerium muß dieser Anordnung natürlich Folge leisten. Andererseits ist es gezwungen, Fälle, in denen ein Flugzeug ohne den autorisierten Piloten aufsteigt, zu verfolgen.

Nach vertraulichen Mitteilungen aus der engeren Umgebung des Prinzen haben sowohl die Freunde des Thronfolgers wie das Luftfahrtministerium davon gewußt, daß der Prinz von Wales gelegentlich ohne Begleitung in seinem rot-schwarzen Zweiflügel aufgeflogen ist.

Nebrüders hat kürzlich eine hochstehende Persönlichkeit — es handelt sich selbst um einen Piloten, der die Flüge des Prinzen wiederholt beobachtet hat — erklärt, der zukünftige englische König sei viel zu nervös, als daß er je einen fliegenden Piloten abgeben könne.

Regen, Regen, Regen . . .



Böhmische überflutete Straße in der Kanonenkolonie Sophienstadt bei Berlin-Neukölln. Über 100 Menschen wurden hier durch den furiosesten Dauerregen obdachlos, deren Wohnstätten völlig überflutet worden sind. Das Wasser reicht in den Straßen bis zu 70 cm hoch, die Dampfkessel der Feuerwerke sind beinahe dauernd in Tätigkeit.

30000 fliehen vor dem Wasser des Indus.

Die Ueberflutungen im Gebiet von Schikarpur (Britisch-Indien) sind nach den Mitteilungen eines in Karachi eingeschickten Angestellten viel größer als bisher angenommen wurde. In der Nähe von Koh ist ein Damm in einer Ausdehnung von etwa drei Kilometern gebrochen, so daß sich ungeheure Wassermengen des Indus über das niedrig gelegene Land ergießen. Weite Strecken gleichen bereits einem einzigen großen See. Mehr als hundert Dörfer sind völlig in den Fluten verschwunden, und etwa 100.000 Menschen befinden sich in Not. Der Gesamtschaden wird vorläufig auf mindestens 15 Millionen Mark angegeben. Die Zahl der Flüchtlinge beträgt 30.000. In Koh ist ein Damm gebrochen, der die Flüsse und Bäche für die Flüsse erklärt worden. Der Verlust ist nicht nur durch die Dämme aufrechterhalten. Manche Gebiete sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten.

Stadtrat Koh hat eine saubere Wette.

Som Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ist am Donnerstag beim feststehenden Oberbürgermeister Grobberlin folgendes Schreiben eingegangen:

„Die unter dem 19. Mai 1920 verfallende Suspension des Stadtrats Koh in Berlin vom Amt habe ich mit sofortiger Wirkung im Hinblick auf das Ergebnis der Voruntersuchung auf. Gleichzeitig erlaube ich gemäß einem Antrage, Stadtrat Koh bis auf weiteres zu beurlauben.“

Auf die Entscheidung des Oberpräsidenten hin hat Stadtrat Koh sofort seinen Urlaub angetreten. Die das „Hilfswort“ lautet, begründet der Oberpräsident die Aufhebung der Suspension damit, die äußerlich

genaue und eingehende Voruntersuchung, die drei Monate in Anspruch nahm, habe ergeben, daß die ehrenrührigen Vorwürfe gegen Stadtrat Koh bereits vollständig erledigt worden seien und Koh nicht der geringste Vorwurf zu machen sei.

Die erwischten Faschmünzer.

Der reichsdeutschen und sächsischen Polizei ist die Herbeiführung einer gefährlichen Faschmünzerbande gelungen. In Georgswalde (Nordböhmen) wurde in der Nacht zum Donnerstag eine Antonie Worn aus Kreibitz festgenommen, weil sie auf dem Schattengeld in der sächsischen Grenzstadt Neudorf eine größere Menge falscher Zweimarkstücke verfertigt hatte.

Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die Frau des Schmiedes Joseph Worn handelt, der sich in einem Automobil in demselben Augenblick entfernte, als seine Frau verhaftet wurde. Die Beamten nahmen sofort die Verfolgung des Flüchtigen auf und machten in der Wohnung des Ehepaares in Kreibitz eine Hausdurchsuchung, die ein überraschendes Ergebnis zeitigte.

Außer einer großen Anzahl von Faschmünzstücken wurden Formen und Matrizen zur Verfertigung von falschen Zweimark- und Fünfmarkstücken sowie Fünfzigpfennigstücken und sächsischer Zehnpfennigstücke gefunden. Den Behörden gelang es, Worn und drei weitere Helfershelfer, darunter noch eine Frau, dingelt zu machen. Einer der Verhafteten ist bereits wegen Mordes schwer verurteilt.

Aus dieser Faschmünzwerkstätte stammen alle die gefälschten Münzen, die schon seit längerer Zeit in Nordböhmen und Sachsen im Umlauf sind.

Der Bankdefraudant unter Gaunern. Die „vornehme“ Wettleidenschaft.

Das Komödientpiel auf der Rennbahn, durch das einen Bankdefraudanten von einem Gaunerkonfessionarium das unterschlagene Geld wieder abgeholt wurde, beschäftigt das Schöffengericht Berlin-Mitte.

Sechs Jahre ist es her, als der ungetreue Bankaffilierte wegen Unterschlagung von 125.000 Mark zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Er hat die Strafe längst verbüßt. Bei seiner Verhandlung aber kam heraus, daß er von Schmüdler, die unter dem Namen bekannter Trainer, ein Jockeyschiff ihm genähert hatten, um die ganzen 125.000 Mark gebracht worden war. Die Betrüger waren

bekanntem Trainers gleichen Namens und wollte tobißere Laps haben. Der Bankaffilierte unterschlug 25.000 Mark. Bankier gerichtlich das Geld aber für sich und soll sein Opfer durch falsche Wetteinsatz fähig gemacht haben. Nacheinander traten dann die anderen Angelegten in Erscheinung. Der eine gab sich als der Jockeyschiff aus und schließlich wieder als Julius Mastenberger. Gleichzeitig wieder der Bankaffilierte auch mit einem „Menschalleibiger Leo Gerber“ bekanntgemacht. Das war der „Amerikaner-Leo“.

Was ans einen ins Anstand gestrichelt. Endlich wurde der Hauptbeteiligte, der heftigst verurteilte Franzose Leopold Debrus, in Köln verhaftet. Daraufhin ließen sich zwei Stiefgeschwestern von ihm, die Kaufleute Max Winfler und Wilhelm Fiedler, freies Geleit anfragen und sind deshalb ebenfalls vor Gericht erschienen. Der vierte Angelegte ist der stellter Rudolf Schade.

Das Opfer erhielt aus Baden-Baden im August 1924 ein Telegramm, unterzeichnet „Julius Mastenberger“, mit der Aufforderung, 80.000 Mark zu senden. Das Geld wurde auch abgeschickt und der Betrüger kam die Mitteilung, daß das gewettete Pferd Coer d'aimée mit 185:10 herausgenommen sei. Da angeblich 10.000 Mark auf das Pferd gewettet waren, hätte der Bankaffilierte 180.000 Mark ansesahigt erhalten müssen.

„Amerikaner-Leo“ in seinen Kreisen bekannt. Der Bankaffilierte war im Jahre 1924 von Wettleidenschaft ergriffen worden. Er hatte aber noch und entwarf aus seiner Bankkasse immer größere Beträge. Da näherte sich ihm der Angelegte Max Winfler, der ihm sagte, er wolle ihm helfen, den Schaden wieder einzulösen. Winfler bezeichnete sich als der Neffe des

Demit hätte er das ganze Defizit in der Kasse decken können. Das Konfessionarium hielt ihn aber hin und schriepte ihn dann noch um 8000 Mark, weil angeblich der Rennbeteiligte Leo Gerber auf Betreiben der Gläubiger in Baden verhaftet worden war und eine Kautions gestellt werden müßte. Dann hörte der Affilierte von den Schmüdler nichts mehr, während er selbst ins Gefängnis mußte.

Preis: 70 Pf.

In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Dem Kind wird dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleiben. Nivea-Kinderseife ist überaus und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu

NIVEA-CREME

Des gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Excort dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!

In Dosen: RM 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20
in Tuben aus reinem Zinn: RM 0,60 a. l.



Aus der Heimat Vier Mordgefallen hinter Schloß und Riegel.

Weslau. Die Dessauer Kriminalpolizei verhaftete den Arbeiter Walter Penzel, der gemeinsam mit seinem Bruder, dem 23-jährigen Karl Penzel, auch Schrimmer genannt, aus Hohenau sowie dem Fahrmann Hartmann und dem Innalben Wölter aus Worms vor 5 Jahren den Kanadier und Milchhändler Fiedler in Hohenau bei Worms ermordet hatte, um ihn zu verdrängen. Zwei der Täter hatten Fiedler nachts in seiner Wohnung durch Pfeilschüsse und Säure ermordet, während die beiden anderen Schürmer standen. Auf die Fingerspuren der Frau mußten die Mörder klinken, ohne Vermiege damit zu haben. Wegen der Tat wurde ein unzufühiger Knacht lange in Untersuchungshaft gehalten, bis endlich durch einen Zufall die wahren Mörder ermittelt werden konnten. Auch die übrigen drei sind verhaftet worden, zuletzt der Hohenauer Schrimmer durch einen Berliner Kriminalrat in Großvezel bei Berlin.

Mit 327 Mark Nettogehalt völlig verschuldet.

Wahnerer Hassen. Der 1881 in Wolfesgefäß bei Gera geborene Telegraphen-Sekretär in Halle a. S. wurde als Sekretär am 1. August 1927 bis 1930 in 30 Häften des Betrags schuldig gemacht zu haben. Obwohl sie monatlich 327 Mark netto Gehalt bezog und während seiner Zeit etwa 950 Mark Unterstützung erhalten hatte, war sie in Schulden geraten und hatte nach Ende der 22 Renten Darlehen gegen 20 000 Mark aufgenommen. Die Gesamtsumme belief sich auf mehr als 10 000 Mark. Als Sicherheit hatte sie nicht nur ihre Forderungen aus drei Lebensversicherungs-policen, sondern auch ihre Wohnimmunität und Schlagsimmunität unter elbischthaler Versicherung, das sie für freies Eigentum sei, immer wieder verschafft, obwohl die Eintragung noch nicht rechtskräftig war. Da sie noch unbetraut ist und sich einmündig erklärt hat, verzweifelte sie das Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis und bewilligte ihr nach Verbüßung von einem Monat für die restlichen zwei Monate eine dreijährige Bewährungsfrist.

Thüringens Stahlhelmer überparteilich

Eine Erklärung zu Helwig's Antritt. Haldoblatz. In dem Antritt des bisherigen Gauführers Helwig aus dem Stahlhelm und seinem Übertritt in die Nationalsozialistische Partei nahm eine Verammlung der Stahlhelmlinge aus Thüringen in Gera Stellung. Die Verammlung sah zu dem

Schritt Helwig's folgende Entschließung: Der Stahlhelm befreit das Aussehen des bisherigen Gauführers Helwig. Der Stahlhelm wird und bleibt eine überparteiliche, unpolitische Bewegung und lehnt nach wie vor jegliche Verflechtung mit den Parteien ab. Gerade bei der Herrschaft und Abspaltung innerhalb aller Parteien, auch bei

Evangelische Ferienlager im Harz

In den Schützengassen in Drübeck und Stapelburg. — Niedrige Unkosten. — Erfolgreiche Verläufe. — Pläne für das nächste Jahr.

Schon in der Infanzionszeit sind von Seiten verschiedener evangelischer Verbände Ferienlager organisiert worden, in denen Kinder verschiedener Altersstufen Ferienlager und Erholung finden sollten. In Gruppen zu 20 und 30 wurden Knaben und Mädchen zusammengeführt und für eine vier- bis sechs Tage aus ihrer häuslichen Umgebung herausgenommen. Inzwischen hat man aus diesen ersten Versuchen gelernt, so daß in diesem Jahre eine ganze Reihe Ferienlager veranstaltet werden konnten, u. a. in Drübeck und Stapelburg im Harz in den dortigen Schützengassen oder Gemeindegartenshöfen. Es ist ein herrliches Leben im Ferienlager. Schon der äußere Rahmen ist so ganz anders wie zu Hause. Man schläft nicht in einem Bett, sondern in einem Schlafsaal. Man kocht sich selber den Strohhalm und sorgt für Reinigung und Instandhaltung des Interieurs. Man ist mit selbstgekauften Schulfameraden befaßt und weiß jedem Tag neue Netze abzugewinnen. Kinder zwischen 10 und 14 Jahren spielen auch meistens gute Kameradschaft zu. Sie kennen noch nicht die Werturteile sozialer Art, die das spätere Leben oft zu erforschen. Es macht keinen Unterschied, ob man von der Volkshilfe kommt oder von einem Gymnasium. Aber sie so still, wie er ist, ohne viel Ansprüche zu stellen, der fühlt sich in dem Ferienlager wohl und denkt auch selber noch oft an die schöne Zeit zurück, die er dort verlebte hat.

der NSDAP, ist es eine Notwendigkeit, daß eine zielbewußte Bewegung besteht. Der Gau Halle-Thüringen hebt weiterhin geschlossen in Treue zusammen hinter ihren Führer. Zum Gauführer wurde von der Mehrheit der Mitglieder des bisherigen Untergruppenführer Rechtsanwalt Eberhard-Rudolph einstimmig gewählt.

Nach möglichster als Gewerkschaftsmitglied und für die Tätigkeit im Verein die Teilnahme, das mitwirkliche Gemeindegartenleben geübt wird. Man findet sich immer an und pflegt die Kameradschaften, die man im Ferienlager geschlossen hat, noch lange über das Ende der Ferienzeit hinaus. Es ist ja doch bekannt, wie gerade Kinder einem solchen Erlebnis anhänglich sind. Sie spielen zusammen, lesen sich gegenseitig vor, erzählen sich von ihren Lehrern und Schulfreunden, wandern zusammen und sind bald die besten Freunde.

Patenschaft kommt auch viel auf die richtige Leistung an. Meistens sind es Berufsarbeiter und -innen aus den verschiedenen Jugendverbänden, die über die nötige Erziehung verfügen und wissen, wie man Kinder behandeln soll. Wenn auch das nicht gelernt ist, so ist nicht ganz einleuchtend, einen langen Tag mit immer neuen Spielen auszufüllen. Und wenn plötzlich Regenwetter einsetzt, muß man sich umstellen können und das gleiche Programm, das eigentlich für einen Aufenthalt im Freien berechnet war, unter regnerischem Dach durchführen. Eine Gefahr besteht vielleicht darin, daß das Gelingen zu viel geschieht. Mamentlich Kinder, die aus der Großstadt kommen, brauchen in einer Zeit, die sie in der Natur erleben, Ferienlager kommen, und nicht ein Übermaß von neuen Anregungen. Und diese Kunst, andere Menschen zur Ruhe kommen zu lassen, ist vielleicht noch schwieriger als jene andere, sie zu erheitern. Darin liegt ja eine große Schwierigkeit nicht nur für Kinder, sondern ebenso für Erwachsene, die oft zunächst nicht wissen, was sie mit den langen Ferienlagern eigentlich anfangen sollen.

Größer als 25 bis 30 Kinder umfassen sollte ein Ferienlager im allgemeinen nicht sein. Das haben die Erfahrungen der letzten Jahre zur Genüge bewiesen. Mit unter 10 Kindern können Ferienlager nicht bestelle erziehen wie mit einem Hund. Infolgedessen wird sich die Vagerei der nächsten Jahre auf diese Zahl einstellen und bewahrt den Weg fortsetzen, den die bisherigen Ferienlager genommen haben. Die Zahl der Kinder erheblich zu vermindern. Andererseits kann es ja nicht zweifelhaft sein, daß eine planvolle und zu schnelle Vererbung nicht im Interesse der Sache liegt. In Kindern, für die das Schöne ein mehr-

würdiger Aufenthalt im Ferienlager ist, wird es bestimmt nicht fehlen, und die geringen Unkosten werden sich ebenfalls aufbringen lassen. Wer wirklich jung ist, läßt sich eben auch von den gegenwärtigen schweren Zeiten nicht unterliegen, und verdrängte Gräber werden das Ihre dazu tun, um diesen Willen der Selbstbehebung zu fördern und zu pflegen. P. F.

Einbrecher- und Diebhaberbande.

Suhl. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Einbrecher- und Diebhaberbande in Suhl und Geirsdorf zu entlarven. Die Diebe hatten über 80 Schloßwörter in ihre Rüstung, die sie in den Monat Mai zurückziehen und in einem weitestgehenden Gebiet ausgeführt wurden. Die Spürhunden hielten über Grimmenthal nach Weiningen bis Dauen vor. Nebenbei führten sie raffinierte Diebstahle aus. In der Ganspfaße in der Nähe der Eisenbahnstation von Durschleben im Osterzügen und legten sich schließlich auch auf Wildbiere. Als Hauptkäufer und Anführer der Bande kommt ein Arbeiter aus Geirsdorf in Betracht. Der Anführer wie fünf seiner Helfer sind bereits festgenommen und nach der Strafanstalt transportiert worden. Außer diesen Einbrechern sind noch weitere elf Personen an den Diebstählen beteiligt. Mehrere Personen werden wegen Hehlerei in Haft genommen. Ein großer Teil des Diebstahls ist den Eigentümern zurückgeliefert worden. Wie ein Sohn müht es an, wenn man hört, daß der Hauptanführer der Bande von seinen eigenen Komplizen befohlen wurde.

Nach langer Fahrt im Geurtschause gestorben.

Bad Grund. Ein tragisches Schicksal ereignete den seit einigen Wochen mit seiner Tochter in Bad Grund zur Kur weilenden Thüringer Prediger Meers aus Dornitz in Nordamerika. Er war hier geboren, ist vor 40 Jahren nach Nordamerika ausgewandert und nunmehr beinahe 60 Jahre alt. Seit dem 1. März 1929 ist er in der Heimat wieder angekommen. Bei den Vorbereitungen zur Reise erkrankte er an einer Schlaganfall, an dessen Folgen er hier starb. Das Schicksal ereignete ihm im gleichen Hause, in dem er geboren wurde. Die Leiche des Verstorbenen wird nach Amerika übergeführt, um dort in einem Familienmausoleum beigesetzt zu werden.

15pfündiger Karpfen.

Schweinitz. Vor einigen Tagen konnte man hier am Osterlauf in Klitz Schweinitz einen etwa 15 Pfund schweren Karpfen tot liegen sehen. Anknüpfend wurde der Karpfen von einem Fischer aus Klitz gefischt.

Weißer Zähne-Chorodont

Rampi um Hohenburg.

Roman von Johannes Holtzlein.
Wahrdorf verboten.
Ich werde dich töten, wenn du nicht zu ihm zu hasten. Ich werde drei Tage dein Gast hier sein, und wenn du in drei Tagen nicht Arbeit gefunden hast, dann werde ich reden, und dein Verlobter soll einmal Raß lesen, wer Katja gewesen ist. Dente... das wird genügen, meine Liebe. Ich... will dich! Ich habe ein Recht darauf!
"Wer... Katja... war!" blühte das junge Weib auf und schlochte bestia. "Wer ich war! Ja, ich weiß es! Mir graut vor der Vergangenheit. Ich habe mit dem Leben, mit den Menschen gespielt... das habe ich gebüht! Aber das Leben war's ja! Das grauliche Leben, und ihr, alle, ihr seid ja Schuld daran, daß das mit mir geschah! Ich will mit den Männern spielen. Ich war nicht fähig. Ich... o Welt... das' doch Erbsünde... Ich die Schuld von einst nicht über mir zusammenlagern. Ich... ich liebe dich... ich liebe! Alle Sehnsüchte meines Herzens, alles, alles drängt zu ihm, zu dem einem, der rein geblieben ist. Tag und Nacht denke ich an ihn. Nichts erziehe ich, als an seiner Seite zu sein. Du hast doch die anderen, hast mich einst betrogen, obwohl ich sagete, du liedest mich! Das' doch Erbsünde!"
"Der Mann stand rasend vor ihm. Sein Herz erlitt. "Du... liebst du... liebst... den anderen! Katja, ich erwidere dich, wenn du das Wort noch einmal ausspricht."
"Ich liebe ihn!" sagte Katja an.
Da fuhren seine Hände nach ihrem Hals. Aber nur einen Augenblick lang. Denn von

Wassiljew war eingetreten. Die beiden Männer sahen sich an.
"Herr Patzoff!" sagte Wassiljew, der sich mühsam zur Ruhe zwang. "Sie werden sofort mein Haus verlassen, der Wagen steht bereit!"
Der Schauspieler richtete sich hell empört. Seine Augen leuchteten wild an. "Herr von Wassiljew, ich liebe Katja und ich fordere mein Recht!"
"Mein Herr!" entgegnete von Wassiljew mit bebender Stimme. "Ich habe alles mit angeordnet. Sie bedauere, daß sich mein Kind an einen Schurken wegwirft."
"Ich will mein Recht!"
"Sie haben kein Recht!"
"Doch! Und ich kämpfe darum! Katja soll den Deutschen nicht heiraten!"
"Das geht Sie nichts an!"
"Doch! Denn, Herr von Wassiljew, ich bin Pole und Sie... sind Pole wie ich!"
"Herr Wassiljew, mein Herr, ich bin deutscher Staatsangehöriger."
Patzoff lachte grell auf. "So, mein Herr von Wassiljew, ich sehe Sie das Zeichen. Auch ich gehöre der Giga zur Erhebung Oberösterreichs mit an. Ihr Name ist dort hochangesehen, Herr von Wassiljew. Man spricht mit Hochachtung von dem treuen Helfer der polnischen Sache."
"Herr Patzoff!"
"Ich bin sehr gut orientiert, Herr von Wassiljew! Ich weiß, daß Sie mit einer bestimmten Mission hier sitzen. Das Häßere weiß ich nicht! Aber das genügt mir, und als Pole verlange ich von Ihnen als Polen, daß Katja niemals den Deutschen heiratet! Oder soll diese Heirat auch ein Schandtag von Ihnen sein?"
"Herr Patzoff!" entgegnete von Wassiljew leise und mit Würde. "Katja ist mein Kind, und ich würde mich schämen, meine

Kinder in politische Dinge zu verwickeln. Sie hat ein Recht auf ihre Liebe, auf ihr Glück!"
"Sie ist dem Vaterlande verpflichtet!"
"Nein! Herr Patzoff, ich will nichts mehr hören. Der Wagen wartet!"
Der Schauspieler wandte sich Katja noch einmal zu und sagte: "Katja, ich lasse dir drei Tage Zeit. Ich werde im Dorfe Hohenburg wohnen. Wenn ich bis dahin nicht deine Aufgabe habe, dann werde ich bei deinem Verlobten meine Rechte geltend machen!"
Dann ging er und nach wenigen Augenblicken flog er unten in den Wagen, der nach Hohenburg fortrollte.
Als Katja mit dem Vater allein war, da konnte sie sich nicht mehr der Tränen erwehren. Sie schlochte hemmungslos auf: "Ich liebe ihn so! Ich liebe ihn!"
Wassiljew schlochte in dem Augenblick, daß ihm seine Tochter doch über alle politischen Ziele ging. "Es ging um Katja's Glück."
"Katja...!" sagte er nach. "Ich will dir helfen! Ich werde morgen mit Patzoff noch einmal verhandeln. Ich werde ihn zwingen. Du sollst glücklich werden. Ich habe deiner Mutter versprochen, daß ich meine Hände über dich halte und daß's doch schließlich erfüllt, sonst wäre es vielleicht nicht so weit gekommen, daß du diesen Patzoff kenneerkenntest. Bist mir entwandt... Katja!"
"Du willst noch einmal mit ihm sprechen?"
"Ja! Ich habe auch einen Gedanken, wie ich es anstelle."
"Papa, daß du so in der politischen Bewegung verwickelt... ich hätte es nicht gedacht, und ich ist es nicht!"
"Wassiljew's Gesicht wurde flinker. "Katja, ich denke recht auch anders wie vor zehn Jahren. Aber ich kann nun nicht zurück. Das' dich nicht!"

"Was ist das für eine Mission, die du hier an der Grenze hast?"
Wassiljew schüttelte den Kopf. "Frage nicht, Kind!"
"Sein Blick suchte durchs Fenster das Weite. Da sah er den Feuerstein von Hohenburg her leuchten.
"Heuer auf Hohenburg!" rief Wassiljew aus.
Katja folgte dem Blick und schrie entsetzt auf. "Hohenburg brennt! Papa, um Gottes willen, und ich... er ist im Dorf!"
"Doch! Das' nicht, jetzt wird er längst heim sein und lachen. Ich verheiß nicht...!"
Katja stand in Gedanken. Dann sagte sie rasch und sah dabei den Vater stehend an: "Vater... Willst du damals die polnischen Arbeiter entlassen? Sie haben sich schuldig an ihm rächen wollen. Tage mit, Vater, hast du vier deine Hände im Spiel?"
Wassiljew sah die Tochter ergriffen an. "Mein, nicht! Hier wütel ich das, der mir fremd ist. Wahr und wahrhaftig, ich halte meine Hände sauber."
Katja atmete auf. "Ich danke dir, Vater! Ich habe keine Kluge. Ich will hinüberreiten."
"Sie war kaum abzurufen von dem Gedanken. Erh. als für Wassiljew verlor, einen Knecht hinüberzuführen und Härses zu erfragen, da berührte sich das Mädchen.
*
Mit finsternen Gesichtern saßen sich Willfried und Gothe an.
"Ich werden wir einmal versuchen", sagte Gothe, "daß wir den Arbeiter der ganzen Bewegung lassen."
Willfried nickte wie geistesabwesend. Willfried dachte er an das Geld, an die 60 000 Mark, die in seinem Geldschrank lagen. Er sah Gothe am Arme und sagte erregt: "Nimm mit, Gothe! Ich muß...!" Er

Die Schützen empfangen den Deutschen Meister.

Schönberg. Mit Warfsmuff und weidenfarbigen Jagdwesten empfingen die Schützen am Bahnhof...

Vom Motorrad gefahren und getötet.

Wespa. Am Mittwochvormittag fielen auf der Heimfahrt vom Felde dem Landwirt Gustav Rex einige Wagen vom Bogen...

Ferretpreise.

Nordhausen. Auf dem Sammelmarkt betrug die Anfuhr 121 Fuder Ferret die mit 45-57 Mark das Paar bezahlt wurden.

Zwischen Eipp und Seidesrand.

Pöschke. Die Hochzeit ist wohl vorbereitet, das junge Paar freut sich unendlich, die Braut, die Frau Die blumengeschmückte Brautjungfer fährt vor, man will zum Standesamt, dann zur Kirche...

Holländische Gäste werden gefeiert.

Bernigerode. Die Niederländische Reisevereinigung traf auf ihrer Generalreise in den Daz Mittwoch früh von Darsburg, ihrem Stützpunkt, kommend, in Bernigerode ein...

Stadt in einem Solchschick, mit dem niederländischen Fahren geteilt, eine in der Provinzhöfliche hochgeleitete große Präbidentenloge aus getriebenen Messing mit Gravierungen der Stadt überreicht...

Nur reines Roggenbrot.

Genthin. Die Bäckermeister der Stadt Genthin erlassen in ihrer öffentlichen Zeitung die nachstehende Anzeige: „Den Einwohnern von Genthin und Umgebung zur Eil. Beachtung, daß zur Erhebung des Roggenverbandes und entsprechend der Not der Landbevölkerung nur reines Roggenbrot gebacken wird.“

Vom Gesamtverband der deutschen Gastwirte.

Defau. Der Gesamtverband des Deutschen Gastwirtsverbandes wollte, wie bereits kurz gemeldet, bis zum Mittwoch in Defau. Die Tagesordnung für die im September in Leipzig stattfindende Jahreskonferenz...

Verhaftung kommunistischer Hohljäger.

Gotha. Wie gemeldet, hatten Mitglieder der sogenannten Antifaschistischen Wehr etwa 15 aus Dürby auf einer Versammlung heimkehrende Nationalsozialisten auf der Landstraße bei Gotha überfallen und durch Verhaftung verurteilt. Die Polizei, die die Anwesenheit der Hohljäger annehmen dem neuen Mitglieder der Antifaschistischen Wehr...

Ein Studienrat vom Auto totgefahren.

Magdeburg. Als ein Medienburger Kraftwagen auf der Leipziger Straße in Magdeburg den auf seinem Rad rechts fahrenden Studienrat Professor Dr. Friedrich Wöhrert überfahren wollte, doch dieser plötzlich nach links ab und wurde überfahren. Der Kraftwagen brachte den Verunglückten sofort ins Krankenhaus, wo er bald nach seiner Einlieferung seinen schweren Verletzungen erlag.

Waffen-Fleischvergiftung.

Magdeburg. An Fleischvergiftung erkrankten in den letzten Tagen in Großmüritzen (Bezirk Magdeburg) vierzig Personen. Die Erkrankten sind auf den Genuß von Fleischlich zurückzuführen, in dem Vergiftungsreize bakteriologisch festgestellt werden konnten. Dreißig Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Sobenturm.

(Die goldene Hochzeit) begann das Ehepaar Banke. Es ist dies hier das höchste Fest der goldenen Hochzeit in einem Zeitraum von sechs Jahren.

Berensleben. (Autounfall.) Nachts ereignete sich auf der Zeit-Weißenseiler Kreisstraße ein großer Autounfall oberhalb der Kreuzung Berleben bei Stommern 9,5. Ein mit Personen befrachter Möbelwagen der Firma Braun, Zeitz, fuhr die abfallende Straße Richtung Zeitz. Hinter ihm kam das Lastauto mit Anhänger der Gebr. Höner, Zeitz, nach. Die beiden Fahrzeuge kollidierten...

Schönberga. (Selbstvergiftung.)

Der hiesige Landwirt Hermann Jahn starb im Alter von 51 Jahren an den Folgen einer Selbstvergiftung. Er hatte sich eine kleine Verletzung mit einer Gabel zugezogen, die er nicht besonders beachtet hatte. Der zugezogene Arzt veranlaßte schnell die Ueberlieferung nach Halle in das Elisabethkrankenhaus, konnte trotz sofortiger Operation jedoch nicht mehr geholt werden...

Mittelberode. (Selbstmord.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag um 1 Uhr erschoss sich mit der Schießwunde des Schützenvereins in seinem Garten der 42-jährige Bergmann Hermann Schröder aus bis jetzt noch nicht geklärten Gründen. Schröder, der als Familienvater drei Kinder hinterließ, war gesund, fröhlich und überall beliebt.

Großberga. (Ein Rana-Tag) Der Montagvormittag Montag konnte der Landwirt Gottfried Schlegel seinen 90. Geburtstag feiern. Als langjähriges Mitglied des Arbeitervereins wurde er durch dessen Vorstand mit einem Geschenk bedacht.

Wethenitzsch. (Selbstmord.) Bei den Ausschachtungsarbeiten zur Wasserleitung wurde unter der Erde ein Grab gefunden. In einer Tiefe von nur etwa 40 Zentimeter, ein menschliches Skelett in einem kistenförmigen Sarge aufgefunden. Da das Skelett (Einbalsam) noch sehr gut erhalten war, ist anzunehmen, daß das Skelett höchstens ein bis zwei Jahrzehnte dort liegen kann. Merkwürdig ist nur, daß in den letzten hundert Jahren an dieser Stelle kein Friedhof gewesen ist, da die Häuser, die an der Straße stehen, schon ziemlich alt sind. Deutlich ist es, daß derartige Funde in der Gegend nicht selten gemacht werden, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß hier ein Mord vorliegt.

Zeitz. (Ein Pferd im Wädel.) Am Montagnachmittag kam ein mit einem Pferd bespanntes Gefährt der Firma Woll, Zeitz, die Gartenstraße entlanggefahren. In der Ecke Gartenstraße, Wethenitzsch Berg, an welcher sich das Geschäft des Bäckermeisters Thiem befindet, mußte

wohl das Pferd auf den dort auf Torsteig stehen ließ. Die Geschickten wurden abgeholt kommen haben, denn plötzlich bog es um und geriet mit Kopf und Vorderfüßen in das Schaufenster, so daß die darin befindlichen Waren durch die großen Verbeugungen durch einandergerieten. Der Fahrer des Wagens wurde durch die Verbeugungen des Schaufensters erlitt das Pferd ganz erhebliche Verletzungen am Kopf und an den Vorderfüßen; es ließ traurig den Kopf hängen.

Zeitz (Salle). (Einbruchsdielstraß) In der Nacht zum Mittwoch hatten Einbrecher bei dem hiesigen Eisenhandlung einen Schrank mit dem Inhalt durchbrochen. Die Einbrecher waren nach Einbruch des Doppeltüren, das sie mit Schmierseife beschmiert hatten, in das Innere gelangt. Hier haben die Einbrecher alle Schätze nach sich durchgeholt, aber der eingebaute Selbstalarm, an dem sie mit Hammer und Meißel arbeiteten, hat ihnen Widerstand. Da den Einbrechern hier nichts wertvolles in die Hände fiel, verließen sie ihr Glück in dem Osterquartier, wo sie eine Rille beim mitnahmen.

Salzmünde. (Deutschnationaler Arbeiterbund.) Die diesjährige Sommerfahrt führte etwa 120 Mitglieder aus den Kreisgruppen Salzmünde, Zerbst, Zeitz und Schkoppe in den Berliner Bezirk. Schon auf der Sommerreise wurde die großen Zugsabenteuer bei Mittelteufel, die in Zugsanstellungen gebaute Postkutsche Seite und in Wagon selbst die fantastischen Szenen und gut gezielten Anzeigen. Der Arbeiterbund des Landes selbstverständlich der Besuch des unerschöpflichen Böttcherparkes. Stundenlang haben sie in immer wechselnden Abstände auf den See mit seinen ruhig dahinfliegenden Schwänen die herrlichen Bäume, die unvorstellbar gartenreichen Anlagen erfreut. In verschiedenen Aufzügen wurden die Schönheit des Landschaften und die Tugenden des Deutschen Nationalen Arbeiterbundes. Auch die geistreichen Reden des Vorsitzenden Dübener Seite wurde noch manchem zu unerschöpflichem Erlebnis.

Wethenitzsch. (Ballonfund.) Am Montag vormittag wurde am Petersberge von Herrn E. Schmitz, hier, ein Ballon gefunden. Der Ballon war etwas größer als ein Kinderballon und stammte aus Belgien. An ihm war eine Karte befestigt, worauf der Finder gebeten wurde, Nachricht über den Fundort zu geben.

Wethenitzsch. (Selbstmord.) Bei einem Autounfall wurde ein hiesiger Arbeiter durch einen Unfall von Grube Gerichte bei Giesdorf am Bahnhof Teufenthal verunglückt. Am Montagnachmittag der hiesige, 32 Jahre alte Arbeiter Friedrich Stelzer. Beim Transportieren eines Schiffs aus einer Verladeeisenbahn rutschte er auf dem Bahndamm und fiel vor die Schienen. Verunfallter wurde im Krankenhaus, nachdem ihm Dr. Frey die erste Hilfe zuteil werden ließ, nach Halle in das Barbara-Krankenhaus gebracht. Dort ist er am Dienstag durch einen Verletzungen (doppelter Schädelbruch) erlegen.

Großberga. (Ente arbeiten.) Die hiesige Volkseigenverwaltung hat den nächsten Sonntag mit Ausnahme der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr vormittags für Entenarbeiten freigegeben. (Schiele Straßen.) Der anhaltende Regen der letzten Tage zeigte mit reicher Deutlichkeit, in welchem erbarungsunwürdigen Zustande sich ein Teil der Straße befindet, der aus der Stadt Wethenitz bis hierher führt. Die Straße ist nicht nur und fast überall insbesondere mit Schmutz ist wohl die Ursache der übermäßigen Abnutzung und der Entfärbung von Fahren, die an monatelangem Schmutz reichlich sind. Immerhin wird der hiesige Verkehr durch die Verhältnisse nicht sehr beeinträchtigt, besonders an Markttagen. Eine zeitige Behebung der größten Schäden ist bringen geboten.

Zeitz. (Ein Verbrechen.) Die die Freizeitspaß des verstorbenen Gethenitz an der Straße verbeißt, ist vorerst nicht weiter in Angriff genommen worden, weil die aufgeschütteten Erdmassen sich erst setzen müßten. Obwohl aber die Straße noch nicht dem Verkehr übergeben war, mochten sich in günstigen Augenblicken sogar Pferdebesitzer die Sache zum Augen und befehlen sie. Damit wurde aber die aufgeschütteten Grundstücke der Straße nicht zugunsten, so daß nunmehr energischer Fernmaßnahmen getroffen wurden.

Gummi-Schuhe für alle Zwecke - Jede Dimension - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder, Große Steinstr. u. Brüderrstr. (Nähe Markt)

Es sprach es nicht aus, die Unruhe trieb ihn nach seinem Kellerrzimmer. Hellmer folgte dem Freunde, ließ sich die Tür auf und schrie entsetzt an. Das Gefäßdrum vor erschrocken. Hellmer stürzte an den Schrank. „Wer... alles leer! Er wußte in dem Schrank, in dem die Reinschneidungslagen... leer, leer... kein Heller war mehr vorhanden.“ Hellmer überließ mit einem Schlage die Situation. „Mit dem Sauerfischglas sah sie dem Gedächtnis zu Verbe gegangen. Wußte sich ausgekosteter Radmann gewesen sein. „Wieder 6000 Mark! Du weißt doch... der Getreidehändler hat mir doch den Posten bar bezahlt.“ „Teufel nochmal!“ fluchte Gotthe. „Hat der Mann kein Bankkonto, daß er dir nicht einen Verrechnungsscheck schicken konnte? Bare 6000 Mark... das ist ja Wahnsinn!“ Hellmer schüttelte unauffällig den Kopf. Er war am Lande seiner Kräfte. Hellmer merkte es und umhlang den Freund. „Mein Vetter“ sagte er herzlich. „Deine Freunde sind mehr als knapschaft. Du wirst dich jetzt hängen und etwas ruhiger. Mein Glück ist es, daß wir die Versicherung abgeschlossen haben. Ein großes Glück. Auch das mir bis 100.000 Mark bares Geld mit einbezogen haben. Die Gesellschaft wird sich nicht freuen, sie hat Vech gehabt. Also, alter Junge... jetzt ruhe ein bißchen. Laß mich nur machen. Das Telefon habe ich schon gefickt. Ich spreche mit Bialkowitz. Der Landrat und der Polizeidirektor von Bialkowitz mögen umgeben kommen. Und dann müssen wir noch oder über uns damit besinnen, daß sich die Polizei einmal besonders liebt mit der ganzen Angelegenheit befaßt. Es tut mir! Hoffentlich werden sie einen befähigten Beamten.“

Willyfried nickte. „Auch die Versicherung werde ich telefonisch benachrichtigen, daß mögen Beamte der Gesellschaft kommen und abklären.“ „Willyfried geforderte dem Freunde und legte sich nieder.“ Hellmer trat unten Schaffrans, der sich vor Schwärze kaum auf den Beinen halten konnte. „Der Schaffrans“, sagte er ernst. „Das Unglück ist wohl! Man hat den Selbstdrum oben erbrochen und 60 Milie mitgehen gelassen.“ Schaffrans erzählte bis ins Innerste. „Am Gottesdienst! Auch das noch?“ Die Empörung unter den Soldaten war grenzenlos, als sie von dem Einbruch erfuhr. „Ja... Rachel! Ein Raubact gemeiner Art.“ Der Landrat und der Polizeidirektor trafen ein. Man führte sie, nachdem sie mit Gotthe zusammen die Brandstätten besichtigt hatten, in das Jagdschlösschen. Gotthe ließ Willyfried, der sich ausgereicht hatte, ruhen und nach gemeinamer Begrüßung besprach man den Fall näher. Die Polen... Raubact! Das war die Meinung aller. Der Landrat versprach Willyfried, daß er bei der Provinzial-Regierung und der Reichsregierung vorstellig werden würde, daß geeignete Schutzmaßnahmen getroffen würden. Willyfried entließ sich die Regierung bis auf weiteres eine Kompagnie Reichswehr in Bialkowitz oder Potsdam zu stationieren. Die Zustände... er gingen für nicht weiter. Sowohl der Landrat wie der Polizeidirektor versprachen Willyfried, alles was möglich war, zu tun.

Als Willyfried am nächsten Morgen aufstand, fand er die Soldaten unter Schaffrans in der gleichen Stellung damit beschäftigt, den Hof anzufräumen. Er begrüßte Gotthe und Schaffrans, wechselte ein paar Worte mit ihnen und nahm dann mit Frau Käthe, die ganz blaß war, das Frühstück ein. Da kam Katja mit ihrem Kappen angeprengt. Die Liebenden begrüßten sich herzlich. „Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen, Vetter!“ flugte Katja. „Am liebsten wäre ich herübergeritten, aber Vater hat es mir verboten. Du Armer, wie mich muß es dir tun! Ich bin dir, was du gerannt hat, verzeihen hat.“ „Es tut mir, Katja!“ gestand Willyfried. „Aber ich will mit dem Schicksal nicht badern. Es hat mir dich befehzt... und das ist für mich!“ Ihre Augen begegneten sich voll Liebe. Frau Käthe hatte beide allein gelassen. „So lieb hast du deine Katja!“ sagte das Mädchen leise. „Ach du... ich fürde, wenn dich nicht mehr hätte. Ich fürde. Es ist mir nicht gekommen wie ein Wunder die Liebe zu dir, mit dem Vetter! Ich erüchte die Stunde, die uns für immer zusammenführt. Mir bangt so, das Schicksal könnte unser Glück vernichten.“ „Nie, nie Katja!“ „Und...“ fragte das Mädchen bang. „Wenn einer käme und sagte: Ich will die Katja und will sie dir entreihen, würdest du dann deine Katja lassen?“ Er schüttelte fest den Kopf. „Wie rangst du dich dem Entschluß durch, ihn alles zu lassen... Er ist eben nicht! Er wird keine Katja nicht von sich lassen.“ „Du... mir dir doch alle Menschen“, sprach sie weiter. „Sieh, ich war allein in

Wesen. Du weißt es doch... eine Schaulpielerin... ich... und das Leben war um mich. Wenn nur deine Katja einmal in ihrem Leben in die Freie gegangen ist, Willyfried, würdest du mich dann weniger lieben?“ „Da ergriff Willyfried ihre beiden Hände. „Sieh mich an! Er ist innig. Sie wandte ihm die schönen Augen zu. „Du... hast einmal einem anderen gehört, Katja?“ fragte er ernst. „Ja!“ antwortete sie leise mit geklammertem Saupfe. „Ihr Herz ist schon wild. Würde das Schicksal gütig zu sich sein?“ „Und... nicht wahr, kleines Mädel... der andere ist gekommen, um mich zu fordern! Ich es, Katja?“ „Ja, Mädel! Es ist für dich... ich... habe mit meinem Schicksal gebekert, daß es mich einst in die Freie schickt, nicht gleich zu dir!“ Er hob das schöne Antlitz zu sich empor. „Dast du an mir gewöhnt?“ fragte er voll gültiger, verzeihender Liebe. „Du schlang die beide Arme um ihn und küßte ihn in verzeihender Leidenschaft. „Mein, mein, nein! Ich habe an dich und deine Liebe geglaubt, wie an meinen Gott! Ich habe dich so lieb, mein Vetter! Alles drängt zu dir, zu dir!“ „Mein kleines Mädel!“ sagte der Mann weich. „Ich wüßte, daß du durchs Leben gewirbelt bist. Vetterlich lieb es dir gar nicht Zeit, daß du einmal über dich und dein Herz selber klar würdest. So war es erst der Liebe beschieden. Katja, für mich gibst du eine beglückende Gegenwart... Du... nur du... und eine Zukunft, die wir gemeinsam beswingen werden! Nicht wahr, mein Mädel!“ (Fortsetzung folgt.)

S a m e n N a c h r i c h t e n

Am 31. Juli abends verschied nach kurzem Krankenlager unser früherer Kutscher

Herr Friedrich Andree

im fast vollendeten 68. Jahre.
Ueber 48 Jahre hat der Verstorbene mit unermüdetem Eifer seinen Posten zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt. Durch sein stets freundliches Wesen war er bei allen beliebt.

Saale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland.

Lipsia-Schuhe

Für empfindl. Füße Mit Gelenkstützen.

Lipsia-Schuhhaus
Halle a. S.
Große Steinstraße 15

Auto!
Elegant, Spitz-Motor, 4-2-1er, Simonsfuehr, zu jed. Tourenfahrt zu bemitt. Billigste Bedienung. Kontakt 256 93.

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer

Qualitäts-Uhren

25-40 %

mehr bezahlen als bei uns? Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung höherer Kosten für Ladeneinnahmen usw.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

- Echte Silber-Lunette, 10 Steine 9.75
- Echt Silber, 600 gest., 10 Steine 19.75
- Gold-Double, 10 Kl. Gar., 10 St. 15.75
- Echt Gold, 585 gest., 10 Steine 17.75
- Echt Gold, 585 Kl. Ankerwerk 22.75

- Platin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00
- Echt Silber, 600 gest., 10 Steine 19.75
- Gold-Double, 10 Kl. Gar., 10 St. 15.75
- Echt Silber, 800 Kl. Ankerwerk 15.75

Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision

Versand G. m. b. H.

Dresden, Amalienstraße 13, 2.

Leipzig, Halle, Magdeburg

Donnerstag, den 31. Juli

eröffnen wir unsere

Verkaufsstelle Halle

Gr. Ulrichstraße 63, 1. Etage

Möbel u. Polsterwaren

kauen Sie sehr preiswert

Kego Mittelstaedt, Tischlermeister,

Kr. Klausstr. 24, Kl. Klausstr. 4,

Telefon 315 79.

Springlebende Edel-Krebse

Ich erhalte laufend größere Sendungen und empfehle

Solo Stück 30 Pf. Hochsols Stück 50 Pf. Miesen Stück 70 Pf.

Zuverlässige Lieferung! — Garantie lebende Ankunft

Alfred Bernhardt, Halle a. S.

Feinkosthaus I. Ranges — Spezialhaus für edle Weine

Exquisite Stadtküche — Weinprobierstube

Gr. Ulrichstraße 46

Fernruf 267 35 u. 232 06

Strümpfe

In jeder Stärke werden gut u. preiswert angefertigt oder angekauft

H. Schaepe Nachfolger

Gr. Steinstraße 84.

Gemüse gibt Blut u. Kraft
kocht ein, was der Sommer schaft!

Gute Einkochgläser
12, 11, 1 1/2 Liter mit Ring u. Deckel
-45.-50.-35

BITTER

IM RITTERHAUS

Dr. jur.

empfiehlt sich als juristischer Berater, spez. in Steuerangelegenheiten, Williges Honorar.

Straßenunter 31 41275 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Staubsauger

„Electro-Max“

höchste Saugwirkung

68 Wark

Gr. Sandberg 2

Teilselbst. schaltbar.

OOOOOOOOOO

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

Otto Mendel-Druckerei

OOOOOOOOOO

Robrktüble

herben faulber ge-
ludelt, Saale a. G.,
Grabenstr. 3. I.

Neue

Labruin

Spiegelkarpfen eine Saison-Delikatess 1.80 Pfund nur 1.00 M.

empfehlen

Friedrich Kramer.
Fischerplan 3, Tel. 29255/29486
Bestellungen wird. gern frei Haus geschickt

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Hedwig Elste

geb. Mörztz
im 69. Lebensjahre.
Pilsnitz, den 1. August 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Elste

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 8 1/2 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer inniggeliebten, unvergesslichen

Renate

sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank.

Teutschenthal, den 31. Juli 1930.

Hermann Fischer und Frau

Tosquiereferglas

CECR. 1017

OPTIK

CONTROL

UNIVERS. DIPL. OPTIKER-NORDHALLE

HALLE a. S. Gr. Steinstr. 16, Ruf 21270

Zögeln in Erfolgswelt

Größte Auswahl, billige Preise — Versand nach Einsendung einer Haarprobe

Zogf-Finbret

Halle a. d. S., Leipziger Straße Nr. 33

Zurück

Sanitätsrat Dr. Herzfeld

Königsr. 12.

Sanitätsrat Dr. Herzfeld

gedruckt. Chf. Nr. 5087 an die Exp. d. B. J.

Rundfunk am Freitag und Sonnabend

Leipzig

Wellenlänge 289 Meter.

Freitag

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Wertenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Waffelhandlungsänderung. 12 Uhr: Märkte und Börsenberichte. 12.15 Uhr: Raunerer Zeitungen. 12.30 Uhr: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Ballett-Zeiten. (Schallplatten.) 14 Uhr: Das neue Buch. Kant und Straß von der Deutschen Bühne, Leipzig. Anschließend: Deutsche Geschichten. 14.30 Uhr: Zählbo der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. 14.45 Uhr: Wetterbericht und Waffelhandlungsänderung. 15 Uhr: Märkte und Börsenberichte. 15.15 Uhr: Raunerer Zeitungen. 15.30 Uhr: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Ballett-Zeiten. (Schallplatten.) 16 Uhr: Theodor Fontane, München; Amerikanische Streifzüge. 16.30—17.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Sozialversicherungsbulletin. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbulletin. 18.30 Uhr: Prof. Dr. Joachim Jentzsch, „Der Zählbo“. 19 Uhr: Dr. Kurt Heinen, „Jugend“. 19.15 Uhr: Zeitungsbulletin. 19.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 19.45 Uhr: Wettervorhersage, Pressebericht und Sportbulletin. Anschließend: Langspiel. Liebertragung aus dem Wetterbericht, Dresden: Kapelle Lenhardt.

Sonnabend

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Wertenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Waffelhandlungsänderung. 12 Uhr: Märkte und Börsenberichte. 12.15 Uhr: Raunerer Zeitungen. 12.30 Uhr: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Ballett-Zeiten. (Schallplatten.) 14.30 Uhr: Märkte und Börsenberichte. 14.45 Uhr: Wetterbericht und Waffelhandlungsänderung. 15.15 Uhr: Raunerer Zeitungen. 15.30 Uhr: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Ballett-Zeiten. (Schallplatten.) 16.30—17.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 17.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Sozialversicherungsbulletin. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbulletin. 18.30 Uhr: Prof. Dr. Joachim Jentzsch, „Der Zählbo“. 19 Uhr: Dr. Kurt Heinen, „Jugend“. 19.15 Uhr: Zeitungsbulletin. 19.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 19.45 Uhr: Wettervorhersage, Pressebericht und Sportbulletin. Anschließend: Langspiel. Liebertragung aus dem Wetterbericht, Dresden: Kapelle Lenhardt.

Connersdorf

5.30 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Rundfunkmarkt; geleitet von Arthur Sols. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7—7.30 Uhr: Liebertragung Berlin: Prüfungen. 10.30 Uhr: Raunerer Zeitungen. 12—12.30 Uhr: Schallplattenzeitung. 12.35 Uhr: Wetterbericht. 12.55 Uhr: Raunerer Zeitungen. 13.30 Uhr: Raunerer Nachrichten. 14—15 Uhr: Wetterbericht. 15—15.30 Uhr: Natur und Leben im Bilde. Photographische Bilderzeitung; Jens Hüben. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Liebertragung: Schumann. 17.30—17.55 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18—18.30 Uhr: Arbeiterbildung und Bürgerliche Bildung; Leo Rein. 18.30—18.50 Uhr: Unterhaltungsmusik. 19—19.30 Uhr: Friedrich Schiller und das Volkstheater. 19.35—19.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Schumann-Zeitungen. 20.15—20.30 Uhr: Arbeiterbildung und Bürgerliche Bildung; Leo Rein. 20.30—20.45 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20.45—21.00 Uhr: Unterhaltungsmusik. 21.00—21.15 Uhr: Schumann-Zeitungen. 21.15—21.30 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 21.30—21.45 Uhr: Unterhaltungsmusik. 21.45—22.00 Uhr: Schumann-Zeitungen. 22.00—22.15 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 22.15—22.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 22.30—22.45 Uhr: Schumann-Zeitungen. 22.45—23.00 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 23.00—23.15 Uhr: Unterhaltungsmusik. 23.15—23.30 Uhr: Schumann-Zeitungen. 23.30—23.45 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 23.45—24.00 Uhr: Unterhaltungsmusik. 24.00—24.15 Uhr: Schumann-Zeitungen.

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank aus. Besonders Dank Herrn Pfarrer Conrad für seine strotzenden Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Möhring neben Schulliedern für den Gesang, ferner den Arbeitern und Arbeiterinnen für die schönen Palmenzweige. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan.

Großkugel, den 31. Juli 1930.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Jullian Dornau.

Verstorbene:
Helfe. Frau Auguste Müller geb. Paul, 68 Jahre (Einsparung 2. 8., 11.30 Uhr). — Frau Emilie Schöke, 61 Jahre (Einsparung 2. 8., 11 Uhr). — Frau Bernburg, Gustav Stinling, 65 J. (Trauerfeier 2. 8., 16 Uhr). — Frau, Karl Göbels, Schmitt, 50 Jahre (Einsparung 2. 8., 16.30 Uhr).
Herrn. Friedrich Peter, 71 Jahre (Verdigung 2. 8., 16 Uhr).
Herrn und Frau. Frau Pauline Semmler geb. Krüger (Verdigung 2. 8.).
Herrn. Friedrich Niederhoff, Schneidermeister, 78 Jahre (Verdigung 3. 8., 11.30 Uhr).
Herrn. Frau Anna Zimmer geb. Richter, 71 Jahre. — Frau Dina 59 1/2 geb. Bergelt, 70 J.

Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber: Max Burkel
Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393
Bestattungen jeglicher Art. Uebertragungen. Erd- u. Feuerbestattungen. Ausführungen Geschäftsstelle: Volksw.-Lebensversicherung A. G. Deutscher Herold.

Verstorbene:
Herrn. Maria Salomon und August Barze, Landwirt.
Herrn. Seif, Raffel u. Marburg, Eisa 5000, Studienreferendarin und Ehe. Joachim Weigelt, Privatbesitz.
Herrn. Hermann und Frau Rosa geb. Weigelt, Lehrer Arthur Weigeltmann und Frau Rosa geb. Weigelt.

Hausfrauen Saalegold
besorgt zum Backen, Kochen, Braten
das gute deutsche steinleitfähige Backmittel.
In allen Fleischerieen erhältlich.

Offiziere geg. Nach. jetzt die beliebteste
Natur-Weide-Tafelbutter
in Pfd. in Postkollis
z. Zt. 1.35 Mk. Wunsch Pfadstücke
Transport per Kühlwagen
J. Guttsch. Herdstr. (Königsplatz)

Wiffen Vin ifon?

daß wir ab morgen in unseren Schaufenstern einen

Winfangoffen

Zorgulau (Ruf)

ohne Unterschied auf Qualität u. Muster Rolle für Rolle zum Einheitspreise von

M. -50

und solange Vorrat vorhanden zum Verkauf bereitstellen.

Ueberzeugen Sie sich bitte selbst von den laubhaften Mustern und Qualitäten. Beachten Sie bitte in unseren Schaufenstern den Vorführungsgang dieser billigen Tapeten und genaue Adresse.

H. Hniffing

Halle (Saale)
jetzt nur Preußenring 4 (Poststraße)
im Hause Motorrad-Rensch
Gegr. 1900 Tel. 213 46



„Das Hühnerauge sitzt aber tief!“
„Und sitzt es noch so tief.“
„Lebewohl“ holt es heraus.

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl und Lebewohl-Hallenscheiben. Einchöde (6 Pfänder) 15 Pfg. Lebewohl-Frischbrot gegen empfindliche Fälle und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Biedemanns und Weigelt'scher, ausschließlich „Lebewohl“ Mittel zurück.

Walhalla

Letzte 8 Tage
Der größte Erfolg des Jahres
Der Bettelstudent
in der glanzvollen Besetzung.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Nur ein mal eine itta vorstellung
Der Bettelstudent
z. kleinen Preisen 50 Pf. bis 2.50 Mk.
Vorverkauf hat begonnen.

MODERNES THEATER

Ab 1. August
Neuer Spielplan
Jonny Berry-Kapelle
aus Berlin.
3 Sisters Landing
Rob. Förster in
„Musik und Leidenschaft“
Ferry Rosen in
„Die vollkommene Ehe“

Auswärtige Theater

Neues Theater in Weipitz
Sonntag, 2. Aug., 20
Sinfonia und die
Gitarre.

Altes Theater in Weipitz
Sonntag, 2. Aug., 20
Gefahr
Neues Operntheater in Weipitz
Sonntag, 2. Aug., 20
Wine Schmecker
und id.

Balletttheater Hars
Vorstellung: Serpentine
und Aufnahme.
Freitag, 2. Aug., 20
Frau Schmecker.

Kaffeehaus Roland

Ab heute täglich
Vak Ledo's-Holland-Kapelle
Kapellmeister van Kneef aus Amsterdam
Die vielseitigste Kapelle der Gegenwart
Xylophon Einlagen
Röhrenorgeln
Hornorgel etc.
Ab heute täglich

Weinberg-Terrassen

Heute Freitag,
abends 8 Uhr
Großes
Extra-Militär-Konzert

d. Beamten-Orchester-Vereins
ca. 60 ehem. Militär-Musiker
Leitung: O. Haupt
Eintritt 30 Pfg.
Während der Pausen
u. nach dem Konzert
Tanz auf der Diele

Kriegerwaisenfürsorge

im Kriegerverband des Saal- und Städtkreises Halle (S.)
(Weisterrschule Nr. 52)

2 Wohltätigkeitskonzerte

am Sonntag, dem 3. August, von 3½-11 Uhr
in der Saalstraßen-Brauerei

Musik: Verbandskapelle des Kreis-Kriegerverbandes
Leitung: Musikdirektor Hermann Götsch
Abends Feuerwerk, Gebr. Pfeiffer.
Eintritt: Vorverkauf 50 Pfg., Kasse 60 Pfg.

Neu! Noch nie dagewesen in Saaben u. Umgebung
vom 2. bis 4. August 1930 im
Seebener Busch
Volksfest verbunden mit einem
Mastochsenbraten am Spieß

Sonntag, 2. Aug. Erdmännchenball ab 10 Uhr im Busch (Fanzsch)
Sonntag, 3. Aug. Ab 9 Uhr Kronenfleisch und Fleischbrühle.
14 Uhr: Großes Mastochsenfleischessen.
Konzert und Tanz.

Montag, 4. Aug. Abschiedsessen von Spänkerel und Ginsen.
Bei einbrecher der Dunkelheit Prachtfeuerwerk. Konzert und Tanz ab 10 Uhr.
Preisschießen, Preisessen, Schußwettbewerb
Kassell u. a. m. — Omnibus ab 12 Uhr
stündlich ab Hallmitz/Wettinerplatz 1. Min.
später. Es ladet freundlich ein
Karl Glaser u. Frau

Eintritt 50 Pfg.
Tanz frei.

Gibt's immer billiger Lebensmittel

Neue Kartoffeln

3 Pfund 22 ¢
10 Pfund 73 ¢

Orangeade . . . Flasche	130 ¢	Himbeersaft . . . Pfund	60 ¢
Zitronen . . . 3 Stück	20 ¢	Zitronenmost . . . Flasche	75 ¢
Schweizer-Käse ¼ Pid.	30 ¢	Weizengrieß . . . Pfund	34 ¢
Edamer 20% . . . ¼ Pid.	20 ¢	Vollreis . . . Pfund	50, 38, 34, 26 ¢
Tilsiter 20% . . . Pfund	80 ¢	Schmalz amerik. . . Pfund	58 ¢
Emmentaler o.R. Schacht.	70 ¢	Salatöl . . . Pfund	90, 70, 54 ¢
Plockwurst . . . ¼ Pfund	45 ¢	Milch-Schokolade 3 Thl.	78 ¢
Zervelatwurst . . . ¼ Pfund	55 ¢	Schokoladepfätzchen bester	Pfund 95 ¢
Bockwürstchen . . . Dose	55 ¢	Weißein vom Faß	75 ¢
Oelsardinen . . . Klubdose	45 ¢	guter Bowlenwein . . . Liter	75 ¢

... und außerdem 5% Rückvergütung!

SCHADE & FÜLLGRABE

G. M. B. H.
Steinweg 13 - Geiststr. 61 - Am Steintor 7 - Reilstr. 3

ZOOlogischer Garten

Sonabend, den 2. Aug., 8 Uhr
Nachmittagskonzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung Paul Burghaus

Bad Dürrenberg

Sonntag, den 3. August 1930, abends
8 Uhr im Kurpark
Großes
vaterländisches Konzert
Armeemarsche
ausgeführt von der Hall. Bergkapelle
Belichtung der Gradierwerke und Feuerwerk.
Eintritt 60 Pfg. für Nichtkurkarteninhaber, 30 Pf. für Kurkarteninhaber.

Obstweinschenke Büschdorf

Sonabend, den 2. August
Schlachtfest
Es ladet ergebenst ein
Paul Probst.

Garthaus „Friedland“

Glimritz bei Wettin a. d. S.
Empfehle meine renovierten
und erweiterten Räume.
Kleiner Saal, passend für Vereine
und Gesellschaften, zu
jeder Zeit zur Verfügung.
Gezügelter Getränke! Freyberg-Bier!
Max Höhmann.
Haltestelle des Post-Omnibus Halle-Wettin.

Zum Tanz im Freien die ELECTROLA

Sommerschlager
Mein Schatz ist ein Malrose
Eine kleine Sehnsucht
Micky Maus
Waldeslust
Veraplatz unweitendlich
H. Prophe
Rannische Str. 15

Bergschenke

Perle des Saales
Jeden Mittwoch
nachmittags
Konzert
Eintritt frei!

Stolberg i. Harz.
Ein schön. am
Schießstand an
Sommergärten abzu-
geben bei
Maggis.

„Napig“, Hollische Saal-Pers.-Schiffahrts I. G.

Regelmäßige Fahrten jeden Sonntag 8.30 und 9.30 Uhr und
Mittwoch 9.30 mit Musik
nach Weipitz u. Offenburger
Anderen Sonntags und Mittwochs 2.30 nach Wettin.
Für Vereine, Schulen, Korporationen usw. Fahrten ober-
und unterhalb der Saale. Abfahrt- und Hauptgeschäftsstelle direkt
unter der Feilnitzbrücke. Tel.: 354 41, 243 59, 222 93, 284 21.

Inserieren in der S. Z. bringt Gewinn!

Hotel Rotes Ross

hat sich ein **Röss'l** gefunden!

Alle Hallenser, Freunde und Gönner von nah
und fern laden wir herzlich ein, sich für
wenig Geld gut zu tun an Speis' und Trank.

„Zum Röss'l“

haben wir es genannt! — Besuchen auch
Sie bitte unsere neu eingerichtete
Bierstube mit Moment-Büffet

Wir verabfolgen beste Getränke und Speisen bei nur
billigen Preisen. Großer Umsatz, kleiner Nutzen zum
Vorteil unserer geschätzten Gäste für Hotel und Röss'l.
Wir scheuen in der schweren Zeit keine Kosten und
bitten daher auch um Ihre Unterstützung.

Geschwister Sierau

Schwurigs Waldkater

Sonabend, den 2. August 1930, zur
Erinnerung an Deutschlands Einigkeit 1914
Großes Militärkonzert
der Hallischen Bergkapelle.
Auserwähltes Programm.
Leitung: Musikdirektor Hans Telchmann.
2 Frontenschlachten - Feuerwerk
ausgeführt von Gebr. Pfeiffer & Bock. TANZ.
Beginn: 20 Uhr. — Eintritt 30 Pfennig.
Nachmittag:
Konzert der Hauskapelle
Gute Straßenbahnverbindung. Parkplatz.

Nur frisch gerösteter Kaffee hat das
volle Aroma!
Daher Kaffee stets frisch aus der
Kaffee-Rösterei

Ernst Ochse



Kurhaus Leistners Waldhaus

Bahnstation Döbrahe Heide - 15 Min. von der Straßenbahn
Hauptausschussverkehr

Großer Waldpark mit 100jähr. Eichen - verdeckte Kolonnaden
Säle und gemütliche Restaurationsräume - Kinderspielplatz
Diners von 12-2 Uhr
60 Fremdenzimmer mit und ohne Pension

Salzmünde Gashof Fortuna

Herrlich am Saalestrand gelegen - Auto-
busverbindung (Saaletal) - Dampferhalte-
stelle - herrliche Terrasse (kleiner Saal
100 Pers. fassend) - H. Speisen u. Getränke
Es ladet ein
H. Schmidt
Telephon: Amt Salzmünde 02.

Gasthaus Mädchen, Neu-Wettin (Saale)

Herrlich fröhlich
Herrlicher Ausflugsort für Schulen und Vereine (Spielberge)
Fremdenzimmer - Unt. bürgerliche Küche - ff. Biere
und gutgelegte Weine - Spezialität: 1. Kaffee u. Kuchen.
Tel. Wettin 124. 10 Minuten von der Dampferfahrstelle.

Besucht Café Krawczyk, Eisleben

Das Paradies für Kuchen und Kaffee
Nachmittags und abends erstklassiges Künstler-Konzert
Schönstes Café in der Umgebung
Tanz! Tanz!

Die Kündigungen in der Berliner Metallindustrie.

Der Reichsarbeitsminister hat eine Besprechung mit Vertretern der Arbeitgeber-Organisationen...

Der Reichsarbeitsminister, der seine Parteien gehört hat, wird wohl in den nächsten Tagen noch einmal die Generalkonferenzen...

Die Situation ist nunmehr so, daß heute in fast allen Betrieben die Kündigungen ausgesprochen worden sind.

Der Deutsche Metallarbeiterverband kündigt das Arbeitsabkommen für die nordwestliche Gruppe.

Der Deutsche Metallarbeiterverband, der am Mittwoch den Vorsitz der Arbeitgeber-Abteilung hatte...

Zeitungsmarkt.

Spätestens dem Arbeiterberauben der nordwestlichen Gruppe...

Die Neuregelung der Aufbringungsleistungen 1930/31.

(Erster Teilbericht folgt am 15. August 1930.)

Durch das Inkrafttreten des neuen Bilanz- (Haupt-Bilanz) ist der bisherige Zweck des Aufbringungsleistunges...

Wie berechnet sich die Aufbringungsumlage? Für die Aufbringungsumlage 1930/31 zugrunde zu legen ist...

Wie werden die Aufbringungsleistungen für die Jahre 1930/31 und 1931/32 berechnet? Die Umlage wird auf 6,1 v. H. des aufbringungsleistungsfähigen Vermögens...

Wie werden die Aufbringungsleistungen für die Jahre 1930/31 und 1931/32 berechnet? Die Umlage wird auf 6,1 v. H. des aufbringungsleistungsfähigen Vermögens...

Wie werden die Aufbringungsleistungen für die Jahre 1930/31 und 1931/32 berechnet? Die Umlage wird auf 6,1 v. H. des aufbringungsleistungsfähigen Vermögens...

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. August.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their market prices.

Handels- und Wirtschaftszeitung

Unter und Handelskammer in gleicher Weise bei der Vermögenssteuer befreit...

Freundlich.

Berlin, 1. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete in freundlicher Tendenz...

Berliner Produktienberle am 31. Juli. Am 31. Juli lieferte die Deutsche Zuckerfabrik...

Vorbericht zum Berliner Schlachthausmarkt am 1. August. Mitteltell von der Kommanden Fleischverwertungsgesellschaft...

Neuiger Schlachthausmarkt am 31. Juli. Am 31. Juli lieferte die Deutsche Zuckerfabrik...

Goldhaltige Münzen und Silbermünzen am 31. Juli. Am 31. Juli lieferte die Deutsche Zuckerfabrik...

Spez. Brauns. Süd. indisch. Goldfabrik am 31. Juli. Am 31. Juli lieferte die Deutsche Zuckerfabrik...

Goldhaltige Münzen und Silbermünzen am 31. Juli. Am 31. Juli lieferte die Deutsche Zuckerfabrik...

Berliner Industriepresse vom 1. August. Am 1. August lieferte die Deutsche Zuckerfabrik...

Berliner Börse vom 31. Juli

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien.

Aus der Stadt Halle Das war eine gold'ne Zeit

Auf den Karten stand's zu lesen, Daß es gut und schön gewesen. Und man schwimmt in eitel Glücke Lang noch, wenn man schon zurücke...

Das Fahrrad regiert die Stunde. Der größte Straßenumzug seit 34 Jahren wird der Korso werden.

Heute vormittag trafen die ersten Wanderfahrer zum 47. Bundesfest in Halle ein. Im Laufe des Tages und morgen werden die letzten folgen. Dann wird das Straßenfest im vollen Glanze seinen Lauf nehmen...

alle Normannen auf dem Kriegsspfad

sehen und Schwarzwaldbuben stellt der Radfahrerklub 'Deutsches Land', der Radfahrerklub 'Sachsen'...

Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die bis zum 31. Juli fälligen Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie die Rückstände sind bis zum 5. August 1930 abzuführen.

Böse Tierquälerei.

Heute morgen trieben mehrere junge Leute drei Stüd Großhühner die Friedrichstraße entlang zum Stadthaus...

Beinahe ein Mord.

Bekannt eine gemeine Handlung. In der Landwehrstraße hatten vor einigen Tagen Diebe einen Friseur, einem Plazanten und einem Schokoladenbäckers Bediende ab...

Blumen diebe.

In der Nacht zum Sonntag wurden von den Parterrefenstern des Hauses Herdstraße 1 Blumen gestohlen.

Turmblasen.

Wie uns der Ev.-Soz. Presbiterand mitteilt, werden in der Woche vom 3. bis 9. August folgende Gedenke von den Hausmannstörmen gehalten:

Bad Wittkind im Zeichen der Altershilfe.

Warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Unsere schönen Anlagen in Bad Wittkind...

Zwanzigjährige lehnen den Schnellrichter ab.

Aus der Unterabteilung wurden dem Schnellrichter vorgeführt der Arbeiter Karl Kroll, der Landurber G. Herling und der Arbeiter Riebau...

am 23. Juli d. J. vier Mitglieder des Bismarckbundes durch hinterlistigen Heberfall

Die jugendlichen Angeklagten, die sind in den Jahren 1906 und 1910 geboren, sind bereits nicht unerheblich vorbestraft.

Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die bis zum 31. Juli fälligen Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie die Rückstände sind bis zum 5. August 1930 abzuführen.

Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Am 1. August 1930 tritt die Erhöhung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages auf 4 1/2 Prozent des Grundlohns ein.

Böse Tierquälerei.

Heute morgen trieben mehrere junge Leute drei Stüd Großhühner die Friedrichstraße entlang zum Stadthaus...

Beinahe ein Mord.

Bekannt eine gemeine Handlung. In der Landwehrstraße hatten vor einigen Tagen Diebe einen Friseur, einem Plazanten und einem Schokoladenbäckers Bediende ab...

Blumen diebe.

In der Nacht zum Sonntag wurden von den Parterrefenstern des Hauses Herdstraße 1 Blumen gestohlen.

Turmblasen.

Wie uns der Ev.-Soz. Presbiterand mitteilt, werden in der Woche vom 3. bis 9. August folgende Gedenke von den Hausmannstörmen gehalten:

Bad Wittkind im Zeichen der Altershilfe.

Warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Unsere schönen Anlagen in Bad Wittkind...

Neuwahl von Beisitzern zum Mietlingsamt.

Gemäß § 7 des Mietlingsgesetzes vom 1. Juni 1923 und § 4 der Ausführungsverordnung vom 25. September 1923 zu diesem Gesetz ist demnach wieder eine Neuwahl der Beisitzer zum Mietlingsamt erforderlich.

Die Steuern im August.

Die Einkommensteuer für die Zeit vom 16. bis 31. Juli 1930 ist am 5. August, für die Zeit vom 1. bis 15. August am 20. des Monats abzuführen.

Geräte zu Pferde

leiten mit Panzern den Zug ein. Nach der Korsoleistung werden die Halssoren in ihrer Verbindung aufgehoben.

Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die bis zum 31. Juli fälligen Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie die Rückstände sind bis zum 5. August 1930 abzuführen.

alle Normannen auf dem Kriegsspfad

sehen und Schwarzwaldbuben stellt der Radfahrerklub 'Deutsches Land', der Radfahrerklub 'Sachsen'...

Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die bis zum 31. Juli fälligen Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie die Rückstände sind bis zum 5. August 1930 abzuführen.

Advertisement for Palmolive Soap and Shampoo. Includes text: 'Stumpfe, ungesunde aussehende Haut? - Dann verwenden Sie die falsche Seife' and 'Haben Sie das neue PALMOLIVE SHAMPOO schon versucht? Preis 30 Pf.'

Advertisement for Herr Rust in Hamburg. Includes text: 'stellt Herr Rust in Hamburg fest' and 'Wenn Sie wüssten, wieviele Seifen aus minderwertigen Ölen und ranzigen Fetten hergestellt werden...'.

